



**Erdbeertal
Teenagerzeltlager
24.-29. August 2014**

Werkstattgottesdienst

↪ Thema des Gottesdienstes: Pro & Contra

Ablauf:

- 1. Musik**
- 2. Votum und Begrüßung**
- 3. Lied**
- 4. Psalm**
- 5. Dankgebet**
- 6. Lied**
- 7. Lesung**
- 8. Musik**
- 9. Predigtteil**
- 10. Lied**
- 11. Fürbittgebet und Vater Unser**
- 12. Abkündigungen, Freizeitbericht, Kollekte**
- 13. Schlusslied**
- 14. Segen**
- 15. Nachspiel**



Prot. Jugendzentrale Donnersberg
-Standort Kirchheimbolanden-
Liebfrauenstraße 7, 67292 Kirchheimbolanden
Tel.: 06352/70 66 50, Fax: 06352/70 66 62
juz.kirchheimbolanden@evkirchepfalz.de
www.juz-kirchheimbolanden.de

Gruppe 1:

Ihr richtet den Gottesdienstraum her:

- *Wir brauchen einen Altar/eine Mitte mit:*
 - *Kreuz*
 - *Bibel*
 - *Altarkerze/n*
 - *(Blumen)schmuck*
 - *überlegt euch, wie ihr unsere farbigen Tücher einbringen könnt! Denkt dabei auch an den Inhalt des Gottesdienstes und an die Bedeutung der Farben (violett = Buße/Fastenzeit – auch Advent; schwarz = Tod (Karfreitag); weiß = alle Christusfeste (Ostern, Himmelfahrt, Weihnachten) und Ewigkeitssonntag; rot = Farbe des Geistes, Pfingsten, Konfirmation, Kerwe, Hochzeit, Reformation, ...; grün = Farbe des Wachstums)*
- *Stellt genügend Bänke auf und achtet darauf, dass alle zum Altar/zur Mitte sehen können.*
- *Sucht vom Laptop ein*
 - *Vorspiel*
 - *ein Zwischenspiel*
 - *und ein Nachspiel**aus. Achtet dabei, dass die Stücke auch zum Thema des Gottesdienstes passen sollen. Im Gottesdienst seid ihr dann der „Organist, Kirchenchor, Posaunenchor, Band, ... → ihr müsst also die Stücke zur richtigen Zeit einspielen.*



Gruppe II:

- *Ihr seid verantwortlich für die Lieder! Wichtig ist, dass wir diese Lieder auch singen können!*
- *Nach dem Vorspiel sprecht ihr das Votum:*
 - **Als Gottes Familie kommen wir zusammen mit unseren Fragen und Sorgen und warten auf Gottes Beistand, dass er zu uns kommt und uns hilft.**
Wir kommen zu Gott mit unseren Liedern und Gebeten und freuen uns über das Glück, das er uns schenkt.
Alles, was wir tun, geschieht:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.
- *Überlegt euch eine Begrüßung, mit der ihr die anderen zu unserem Gottesdienst begrüßen wollt und einigt euch darauf, wer sie spricht.*
Bedenkt dabei folgendes: Unser Gottesdienst soll sich um das Thema „Pro & Contra“ drehen. Gebt einen kurzen Rückblick über die Themen der beiden BA.
- *Am Ende des Gottesdienstes sprecht ihr den Segen. Einigt euch darauf, wer dies tut! Es können auch mehrere sprechen. Legt die fest, wer wann dran kommt. Bitte sprecht laut und deutlich, damit die anderen euch auch verstehen.*
 - **Geht mit der Einsicht, dass wir als Christinnen und Christen Verantwortung tragen für alle Menschen.**
 - **Geht mit der Absicht, in Wort und Tat einzustehen für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.**
 - **Geht mit der Aussicht, dass der Herr euch begegnet, wenn ihr dem Geringsten seiner Brüder und Schwestern Gutes tut.**
 - *So segne euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.*

Gruppe III:

Ihr sprecht den Psalm und die Lesung.

Wichtig ist, dass ihr laut und deutlich sprecht!

Einigt euch darauf, wer was spricht und lest die Texte zur Übung auch mal laut vor.

Sucht euch einen passenden Psalm aus.

Folgende Bibelübersetzungen haben wir dabei, aus denen ihr beide Texte auswählen könnt:

- *Lutherbibel*
- *Gute Nachricht*
- *Hoffnung für alle*
- *Basisbibel (nur NT und Psalmen)*
- *Vol**x**ibibel (in Jugendsprache)*
- *„Höre meine Stimme“ (nur Psalmen)*

*Als Anregung zur **Lesung** könnt ihr eine der nachfolgenden Bibelstellen verwenden (Wenn ihr wollt, könnt ihr aber auch eine andere Bibelstelle wählen, die zum Thema passt):*

- *Römer 12, 9-21*
- *Römer 7, 14-25*
- *MT 22, 34-40*



Gruppe IV

Ihr sprecht das Eingangsgebet und das Fürbittgebet. Achtet darauf, dass ihr langsam und deutlich sprecht! Ergänzt die Gebete mit euren eigenen Gedanken. Schreibt erst die einzelnen Gedanken auf Zettel und tragt dann alles zusammen. Achtet auf ganze Sätze und lest sie nacheinander nachher im Gottesdienst vor (abwechselnd).

Eingangsgebet:

Lasst uns beten:

Lieber Gott,

Es liegt jetzt eine Woche Zeltlager im Erdbeertal hinter uns. Mit 52 Teilnehmern und Mitarbeitern haben wir hier sehr viel erlebt. Wir haben viele neue Erfahrungen gesammelt und auch manch neuen Freund gefunden. Sicherlich ist uns nicht alles so gelungen, wie wir uns das vorgestellt haben, aber es gibt viele Gründe warum wir heute dankbar sein können.

Lieber Gott, wir danken dir, dass...

_____ . Amen.

Fürbittgebet:

*Herr unser Gott,
in unseren Bibelarbeiten haben wir in „Pro“ und „Kontra“
diskutiert, wie du dir ein Leben von uns vorstellst. Wir
mussten dabei feststellen, dass es gar nicht immer so einfach
ist, deinen Willen zu leben. Manchmal gelingt es uns schon
richtig gut, aber oft schaffen wir es einfach nicht. Doch wissen
wir, dass dies nicht nur bei uns so ist, sondern überall auf der
Welt. Egal ob bei Reichen oder Armen, den Mächtigen oder
den Machtlosen, überall wird oft nur nach den eigenen
Wünschen gefragt. Wir wollen aber, dass dein Wille
geschehe!*

Deshalb bitten wir dich:

Und gemeinsam beten wir jetzt: „Vater unser im Himmel...“

Gruppe V Predigtgruppe:

Bei der Predigt steht ein Sprecher vorne am Altar und stellt den Gottesdienstteilnehmern die Themen vor. Die anderen Sprecher sind im Gottesdienstraum verteilt und lesen laut die angegebenen Texte.

Sprecher 1: Denkanstöße und Kontraste
Stinkt Geld?

Sprecher 2: **Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. (Matthäus 6, 24)**

Sprecher 3: **Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägypten, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. (2. Buch Mose, 20, 2-3)**

Sprecher 4: **Jesus Christus spricht:**

Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in den Himmel kommt. (Lukas 18,25)

Sprecher 1: Denkanstöße und Kontraste
Den Sonntag abschaffen?

Sprecher 5: **Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du. Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der HERR, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst. (5. Buch Mose, 5, 12-15)**

Sprecher 6: **Autowaschanlage stört die „seelische Erhebung“ – Gericht verbietet den Betrieb von Autowaschanlagen an Sonn- und Feiertagen.**

Sprecher 7: **Zitat Jesu: Der Sabbat ist um des Menschen Willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats Willen! (Markus 2,27)**

Sprecher 8: **Arbeit macht frei! – Parole, die an den Eingängen der Konzentrationslager der Nazis gestanden hat.**

Sprecher 9: **Du bist befreit aus fremden Zwängen. Darum halte einen Tag der Woche frei, an dem du und die Deinen Gott feiern und das Leben genießen.**

Sprecher 1: Denkanstöße und Kontraste
Dann schlag doch zurück!

Sprecher 10: **Ihr habt gehört, dass gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstehen sollte dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dann biete ihm auch die andere dar. Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen. (Matthäus 5, 38-39 und 44)**

Sprecher 2: **Das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. (Römer 7,19)**

Sprecher 3: **Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! (Matthäus 7,12)**

Sprecher 4: **„Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen“
„Selig sind die Frieden stiften, denn sie sollen Gottes Kinder heißen.“
Matthäus 5, 5 und 9)**

Sprecher 1: Denkanstöße und Kontraste
Töten erlaubt?

Sprecher 5: Du sollst nicht töten. (2. Buch Mose 20,13)
Was heißt das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserem Nächten keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und beistehen in allen Nöten. (aus Martin Luthers kleinem Katechismus)

Sprecher 6: Abfeuern und vergessen – Werbetext von BOEING
Pave Tiger wird die Bedrohung unserer wertvollen bemannten Jagdflugzeuge durch die Bodenabwehr neutralisieren und deren Überlebensfähigkeit erhöhen. Die Mini-Drohne Pave Tiger ist kostenwirksam, flexibel und zuverlässig.

Sprecher 1: Denkanstöße und Kontraste
Ich mache was ich will!

Sprecher 7: Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägypten aus der Knechtschaft befreit habe.
Du sollst...
Du sollst...
Du sollst...
Du sollst nicht...
Du sollst nicht...
Du sollst nicht...
(aus den 10 Geboten)

Sprecher 8: Wo der Geist des Herrn ist, das ist Freiheit. Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen. (2. Korinther 3, 17)

Sprecher 9: Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemanden untertan.
Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht und aller Dinge und jedermann untertan. (Zitat Martin Luther)

Sprecher 10: Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden. (Rosa Luxemburg)

Sprecher 1: Denkanstöße und Kontraste
Menschen klonen?

Sprecher 2: Gott schuf den Menschen zu seinem Bild. Zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie als Mann und Frau. (1. Buch Mose 1,27)

Sprecher 3: Gott sprach: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und alles Getier, das auf Erden kriecht.
(1. Buch Mose 1,28)

Sprecher 4: Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du, und niemand lächelt so, wie du's grad tust.
Vergiss es nie: Niemand sieht den Himmel ganz genau, wie du, und niemand hat je, was du weißt gewusst.

Sprecher 5: Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt, und solche Augen hast alleine du.
Vergiss es nie: Du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld, denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.

Sprecher 6: Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du